

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

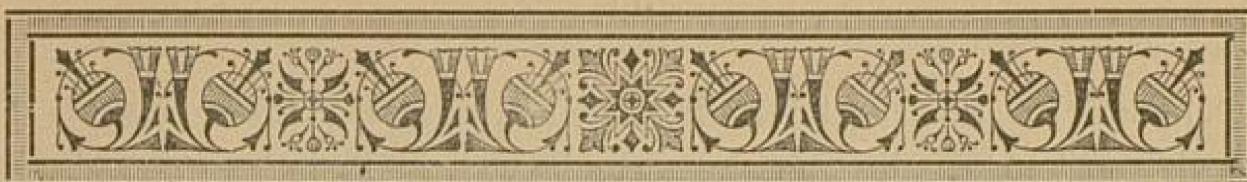
Die Frauen der höfischen Gesellschaft

Deile, Gotthold

Jüterbog, 1892

Der Verkehr der Frauen mit den Rittern

[urn:nbn:de:bsz:31-107654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107654)



Das gesellige Leben.

Der Verkehr der Frauen mit den Rittern.

Das gesellige Leben ist nach den Kreuzzügen offener und freier geworden, grössere Lebenslust herrscht, und damit bildet sich das Bedürfnis nach Verkehr mehr aus, die Frauen treten aus ihren Gemächern mehr heraus und fördern den heiteren, geselligen Verkehr durch ihre Gegenwart. Die Ritter suchen in der einsamen Burg bei den Frauen Zerstreuung und werden sie auch gefunden haben.

Als Gawein wieder in Karidol angelangt ist, begiebt er sich mit Artus zu den Frauen. Stoff der Unterhaltung bieten hier natürlich die Erlebnisse des Gawein²³). Erech und seine Genossen suchen nach den Waffenübungen Erheiterung und Scherz im Kastell der Königin Larie²⁴).

Wünscht die Frau mit einem Ritter eine Unterhaltung über irgend eine Angelegenheit, so lässt sie ihn zu sich bitten. Ginovere, die Gemahlin des Artus, wünscht den Gawein zu sprechen. Aber nicht auf dem Erker, wo sie weilt, will sie ihn empfangen, sondern im „sal“ schickt sie sich zum Empfange an. Dorthin müssen sich auch ihre Hofdamen begeben. Gawein kommt dem Wunsche sofort nach und erscheint im „sal“. Ginovere weist ihm einen Platz in ihrer Nähe an und bringt ihre Bitte vor²⁵). Aber erst nachdem Gawein um Rat gefragt ist, hören wir ihn wohlüberlegt seine Meinung äussern²⁶).

Als Wigalois den Grafen Hoyer von Mansfeld besiegt hat, zeichnet ihn die Königin von Persia dadurch aus, dass sie ihn in ihr Zelt führt und dort samt den Rittern freundlich bewill-

²³) 34, 11 ff. ²⁴) 270, 10 ff. ²⁵) 14, 4—14, 15. ²⁶) 14, 31.

kommnet²⁷⁾. Ja sie bittet ihn sogar bei der Abreise um seine Begleitung. Doch dies muss er abschlagen. Er kann bei seinem Abschiede nur seinen besten Dank für alle Freundlichkeit aussprechen; denn es ruft ihn seine Ritterpflicht ab²⁸⁾.

Der Ritter hat besonders während der Reise die Pflicht die Frauen zu unterhalten und sich ihren Wünschen zu unterwerfen. Wigalois zeigt sich im Verkehr mit Nereja nicht nur als guter Gesellschafter, sondern auch als feiner, in allen guten Sitten erfahrener Ritter. Dieses hebt der Dichter lobend hervor²⁹⁾. Als er Nereja begleiten darf, ist er viel zu höflich und anständig, als dass er seine Begleiterin ohne Entschuldigung verlässt. Nein, er bittet vielmehr zuvor, ob er der klagenden Jungfrau, welche von den Riesen entführt ist, zu Hülfe kommen darf³⁰⁾. Als er die Jungfrau aus den Händen der Räuber gerettet hat, kehrt er zurück. Von neuem wendet er sich an Nereja, ob sie seine Begleitung ferner wünsche³¹⁾. Obwohl sie recht wenig von ihm wissen will, unterlässt er es doch nicht, um Erlaubnis zu fragen, ehe er zur Elamie reitet³²⁾. — Im Zuge der Amena werden die Frauen von den Rittern mit scherzhaften Reden unterhalten. Diese nehmen die Frauen gut auf, da die traurigen Tage vorüber sind³³⁾.

Der Zwerg, welcher Nereja auf ihrer Sendung begleitet, steht ihr mit ratenden Worten bei³⁴⁾. Und der Zwerg, welcher das Preisross der Elamie führt, weiss den Frauen zur Unterhaltung passende Geschichten aus seiner Heimat und von seinem Herrn vorzuplaudern.

Auch Wigalois versteht sich als gewandter Ritter sehr gut auf die Unterhaltung der Elamie, welche er zum Zeltlager zurückbegleitet³⁵⁾. Er weiss auch seiner erlauchten Gemahlin alle Schwermut zu vertreiben und sie mit ergötzlichen Geschichten zu erfreuen, nachdem sie beide unter Thränen von Gawein Abschied genommen haben³⁷⁾.

Begrüssung fremder Gäste.

Die Frauen ehren die Pflicht der Gastfreundschaft wie die Heiligkeit des Gastrechtes und üben sie. Verletzung oder Nicht-

²⁷⁾ 82, 20. ²⁸⁾ 84, 10 — 30. ²⁹⁾ 60, 14 ff.; 62, 19; 53, 21. ³⁰⁾ 56, 22.
³¹⁾ 60, 12. ³²⁾ 66, 11; 84, 13. ³³⁾ 227, 8 ff. ³⁴⁾ 52, 26. ³⁵⁾ 87, 24. ³⁶⁾ 71, 15.
³⁷⁾ 295, 15 ff.